

Anfrage Howald Simon und Mit. über Pflanzenschutzmittel und ihre Metaboliten in unseren Gewässern und im Grundwasser

eröffnet am 22. Oktober 2019

Eine Studie der Eawag¹, die im April 2019 veröffentlicht wurde, zeigt erneut, dass Gewässer in landwirtschaftlich genutzten Einzugsgebieten stark mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) belastet sind. Die Konzentrationen einzelner Stoffe stellen über mehrere Monate im Jahr in Kleingewässern ein Risiko für die chronische oder letale Schädigung von Wasserlebewesen dar. Unser Trinkwasser, das vielerorts aus dem Grundwasser gewonnen wird, ist ebenfalls betroffen. Die vom Bund und von den Kantonen durchgeführte Messkampagne (Naqua²) zeigt, dass Rückstände von Pflanzenschutzmitteln die Grundwasserqualität nachhaltig beeinträchtigen. Die Zahl der Messstellen, an denen PSM-Wirkstoffe oder Abbauprodukte davon – sogenannte Metaboliten – im Grundwasser nachgewiesen werden, liegt bei deutlich über 50 Prozent. Da Grundwasser lange im Untergrund bleibt und dort künstliche Substanzen kaum abgebaut werden, wird man problematische Stoffe nur schwer wieder los. Die Gewässerschutzverordnung hält deshalb fest, dass Grundwasser generell keine künstlichen, langlebigen Stoffe enthalten soll. Und trotzdem ist die Vielfalt an Fremdstoffen im Grundwasser heute mit rund 100 Substanzen enorm.

Die Zahlen und Studien bestätigen, dass wir ein akutes Problem haben. Deshalb bitten wir den Regierungsrat um Antwort auf folgende Fragen:

1. Die im Rahmen der Eawag-Studie vorgenommenen Analysen umfassten einzelne Standorte und Fliessgewässer. Sind die Ergebnisse dieser Studie repräsentativ für den Zustand der kleinen Fliessgewässer in unserem Kanton?
2. Welche Trinkwasserfassungen im Kanton sind von Pflanzenschutzmitteln oder Metaboliten belastet?
3. Welche Trinkwasserfassungen im Kanton können gemäss den Ergebnissen der Naqua-Messkampagne potenziell durch Pflanzenschutzmittel oder Metaboliten gefährdet werden?
4. Welche Pflanzenschutzmittel und Metaboliten finden sich im Grund- und Trinkwasser sowie in Fliessgewässern unseres Kantons? In welcher Menge, und woher stammen sie?
5. An welchen Messstellen werden Untersuchungen des Grund- und Trinkwassers sowie der Oberflächengewässer durchgeführt? Seit wann und in welchem zeitlichen Rhythmus werden solche Messungen durchgeführt?
6. Nach welchen Pflanzenschutzmitteln und Metaboliten wird in Gewässern sowie Grund- und Trinkwasser des Kantons standardmässig gesucht?
7. Sind alle öko- und humantoxikologisch bedenklichen Metaboliten von Pflanzenschutzmitteln bekannt?
8. Was unternimmt die kantonale Behörde zur Sicherung des Grundwassers und der Oberflächengewässer vor Pflanzenschutzmitteln und ihren Metaboliten? Wie kann bei hoher Persistenz von Pflanzenschutzmitteln und deren Metaboliten bei gleichzeitig steigender Anzahl an Fremdstoffen die Anwendung von Artikel 3 (Vorsorgeprinzip) des Gewässerschutzgesetzes (GSchG) garantiert werden?

¹ <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-74500.html>

² <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/dokumentation/medienmitteilungen/anzeige-nsb-unter-medienmitteilungen.msg-id-76075.html>

9. Welche Massnahmen wurden schon ergriffen, um die bekannten Verschmutzungsquellen zu beseitigen?

Howald Simon

Özvegyi András

Hess Markus

Spörri Angelina

Huser Barmettler Claudia

Birrer Martin

Graber Michèle

Amrein Ruedi

Meier Thomas

Frye Urban

Misticoni Fabrizio

Kurer Gabriela

Schmutz Judith

Frey Maurus

Heeb Jonas

Arnold Valentin

Hofer Andreas

Zbinden Samuel

Agner Sara

Stutz Hans

Frey Monique

Koch Hannes

Muff Sara

Schneider Andy

Meyer-Jenni Helene

Engler Pia

Schwegler-Thürig Isabella

Candan Hasan

Zemp Baumgartner Yvonne

Setz Isenegger Melanie

Budmiger Marcel

Wimmer-Lötscher Marianne